



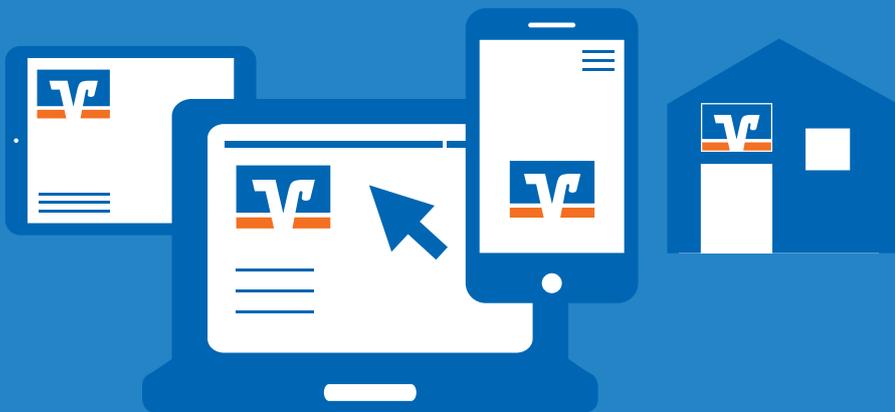
# TSC Ehrenamt 2018

DAS TSC VEREINSMAGAZIN AUSGABE 2 | SONDERAUSGABE 2018 | 68854



# Banking, wann, wo, wie Sie wollen.

Über 80 digitale Services und unsere  
persönliche Beratung in Ihrer Filiale vor Ort.



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

**Wann Sie wollen. Wo Sie wollen. Wie Sie wollen:** Wir sind auch online für Sie da. Erfahren Sie mehr über unsere digitalen Services in einer unserer Filialen oder auf [dovoba.de](https://www.dovoba.de)

**Dortmunder  
Volksbank**



Die TEAM ist die offizielle Vereinszeitschrift des TSC Eintracht Dortmund. Sie erscheint mit 4 Ausgaben im Jahr.

Herausgeber: Turn- und Sport-Club Eintracht von 1848/95 Korporation zu Dortmund, Victor-Toyka-Straße 6, 44139 Dortmund  
Telefon: 0231-9123150  
www.tsc-eintracht-dortmund.de

Verantwortlich i. S. d. P.:  
Andreas Kranich, Vorstand Öffentlichkeitsarbeit  
TSC Eintracht Dortmund

Redaktion:  
Andreas Kranich (ANK), Leitung  
Philipp Altebäumer (PA)  
Axel Frerk (AF)  
Jana Hasenberg (JH)  
Martin Klemm (MK)  
Ludger Müller (LM)  
Jan Weckelmann (JW)

Fotoredaktion:  
Ekkehart Reinsch, www.reinsch-fotodesign.de  
Olaf Heil, www.olaf-heil-fotodesign.de  
Andreas Buck, www.andreas-buck.de  
Jan Weckelmann, www.jan-weckelmann.de

Anzeigen, Vertrieb und Redaktion:  
TSC Eintracht Dortmund, Andreas Kranich  
kranich@tsc-eintracht-dortmund.de  
Telefon: 0231-9123150

Satz und Layout: Hilbig Strübbe Partner,  
www.hilbig-struebbe-partner.de

Druck: Lensing Druck GmbH & Co. KG  
Auflage: 6.200

Redaktionsschluss: 01. Juli 2018  
Nächster Redaktionsschluss: 30. November 2018

Versand an ein Mitglied pro Mitgliedshaushalt. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Ein Rechtsanspruch auf Bezug besteht nicht. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe zu kürzen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.  
Gerichtsstand: Dortmund

Titelbild: Mitarbeiterfoto, Fotografie: Olaf Heil

Spendenkonto:  
Sparkasse Dortmund  
IBAN DE77 4405 0199 0241 0154 16  
BIC DORTDE33XXX



FOTO: ALEXANDER HOFFMANN

Alexander Hoffmann, MdB  
Vorsitzender des Unterausschusses  
„Bürgerschaftliches Engagement“

## Liebe Mitglieder des TSC Eintracht Dortmund,

als Vorsitzender des Unterausschusses „Bürgerschaftliches Engagement“ des Deutschen Bundestages ist es mir Freude und Ehre, ein Grußwort zu Ihrer Vereinszeitschrift beisteuern zu dürfen.

Als Politiker wird man oft gefragt, warum und mit welcher Motivation man Politiker geworden ist. Bei mir, wie bei vielen Kollegen auch, haben Sport und Engagement im Sportverein einen großen Teil dazu beigetragen. Ich wollte mich beteiligen, mitreden und mitgestalten.

Im Verein eignet man sich in der Sportart seiner Wahl, bei mir war es Tennis, Fähigkeiten an, erlernt im Training Disziplin und Technik, nicht zuletzt, um sich im Wettkampf ganz fokussiert konzentrieren zu können. Man bekommt etwas von den anderen Mitgliedern gezeigt. Daneben lernt man, sich auf ganz unterschiedliche Menschen einzustellen. All dies, was ich im Sportverein erhalten hatte, wollte ich ein Stück weit durch mein ehrenamtliches Engagement zurückgeben: Als Übungsleiter, Zeugwart, Mitglied des Vorstands. Geben ist ein großer Bestandteil des Ehrenamts. Man opfert seine Zeit, gibt Wissen und Erfahrungen weiter. Der Gewinn beim Ehrenamt im Sport ist der Erfolg des Vereins, der Mannschaft, der Mitglieder.

So kann ich allen Übungs- und Abteilungsleitern, Gärtnern, Reinigungskräften, Helfern und Vorständen des TSC Eintracht Dortmund nur meinen herzlichen Dank und großen Respekt für Ihr außerordentliches Engagement aussprechen. Die Vielfalt Ihres Angebots lässt für Jung und Alt kaum einen Wunsch offen. Welchen Aufwand Sie mit Betrieb und Bewirtschaftung eines so großen Sportgeländes sowie weiterer Räumlichkeiten und Anlagen jeden Tag zu schultern haben, lässt die notwendige Stundenanzahl an geleistetem ehrenamtlichen Engagement nur ganz entfernt erahnen.

Gerade die jungen Mitglieder will ich direkt ansprechen und Euch ermutigen, im Verein aktiv zu bleiben: Seid nicht nur Sportler, sondern auch Träger von Verantwortung. Der erste Schritt ist dabei oft mit etwas gemischten Gefühlen verbunden. Ihr werdet allerdings schnell feststellen, wie viel Freude im Ehrenamt steckt. Für Ihre tolle Arbeit nochmals vielen Dank und für die kommenden Wettkämpfe viel Erfolg!

Herzlichst

Ihr  
Alexander Hoffmann

# TSC in Deiner Nähe!

## Standorte in Dortmund

- ① **TSC SPORTZENTRUM (HAUPTGEBÄUDE)**  
Victor-Toyka-Straße 6, 44139 Dortmund
- ② **TSC KANUZENTRUM LÜDINGHAUSEN**  
Berenbrock 20a, 59348 Lüdinghausen
- ③ **ISSPORTZENTRUM WESTFALEN**  
Strobelallee 32, 44134 Dortmund
- ④ **GYMNASTIKRAUM MARIEN HOSPITAL**  
Gablonzstraße 9, 44225 Dortmund
- ⑤ **HELMUT-KÖRNIG HALLE**  
Strobelallee 40, 44139 Dortmund
- ⑥ **HOCKEYZENTRUM ARDEYSTRASSE**  
Ardeystraße 70-72, 44139 Dortmund
- ⑦ **SCHWIMMBAD HOTEL RADISSON BLU**  
An der Buschmühle 1, 44139 Dortmund
- ⑧ **SCHWIMMHALLE DO-LÜTGENDORTMUND**  
Volksgartenstraße 80, 44388 Dortmund
- ⑨ **SCHWIMMHALLE DO-MENGEDE (NETTE)**  
Neumarkstraße 40, 44359 Dortmund
- ⑩ **SPORTHALLE GESAMTSCHULE-BRÜNNINGHAUSEN**  
Klüsenerskamp 15, 44225 Dortmund
- ⑪ **SPORTHALLE MALLINCKRODT-GYMNASIUM**  
Südrandweg 2-4, 44139 Dortmund
- ⑫ **SPORTHALLE AM OSTWALL**  
Heiliger Weg 25, 44135 Dortmund
- ⑬ **TURNHALLE FROSCHLOCH**  
Froschloch 14, 44225 Dortmund
- ⑭ **TURNHALLE GERTRUD-BÄUMER-REALSCHULE**  
Goethestraße 20, 44147 Dortmund
- ⑮ **TURNHALLE LANDGRAFEN-GRUNDSCHULE**  
Landgrafenstraße 1-3, 44139 Dortmund
- ⑯ **TURNHALLE LEIBNIZ-GYMNASIUM**  
Kreuzstraße 163, 44137 Dortmund
- ⑰ **TURNHALLE PETER-VISCHER-GRUNDSCHULE**  
Schillingstraße 26a, 44139 Dortmund
- ⑱ **TURNHALLE WINFRIED-GRUNDSCHULE**  
Ruhrallee 84-90, 44139 Dortmund
- ⑲ **BERUFSFÖRDERUNGSWERK DORTMUND**  
Hacheneyer Straße 180, 44265 Dortmund
- ⑳ **BEWEGUNGSRAUM SERVICE WOHNEN**  
Kuithanstraße 46, 44137 Dortmund
- ㉑ **TURNHALLE OLPKETALSCHULE**  
Olpketalstraße 83a, 44229 Dortmund
- ㉒ **SCHULE AM HAFEN**  
Scharnhorststraße 40, 44147 Dortmund
- ㉓ **AUGUSTINUM DORTMUND**  
Kirchhörder Straße 101, 44229 Dortmund
- ㉔ **LIFE CENTER BAROP**  
Stockumer Straße 259, 44225 Dortmund
- ㉕ **PRIVATGYMNASIUM STADTKRONE**  
Lissaboner Allee 15, 44269 Dortmund



## Unser TSC Sportzentrum (Hauptgebäude)

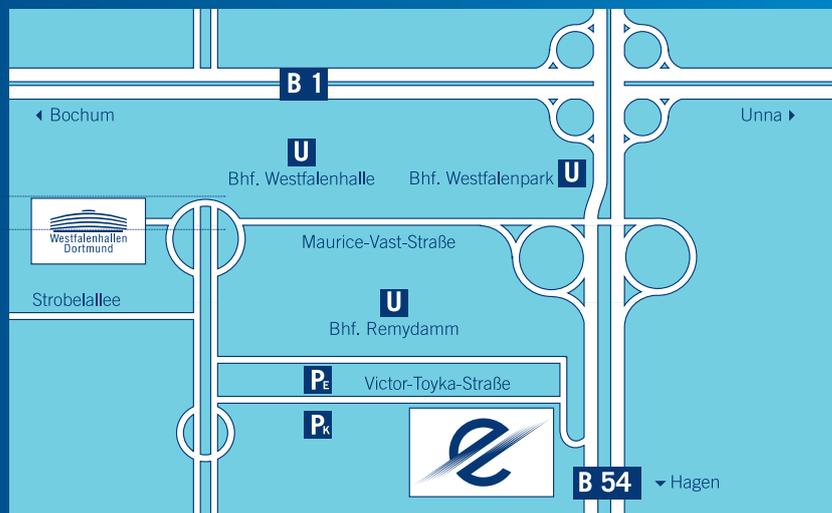


FOTO: JAN WECKELMANN



06

## Gesellschaftliche Entwicklungen

**VERTRAUEN IST DIE BASIS FÜR ALLES**  
Interview mit Alexander Kiel und Michael Krause 06

**EHRENAMT IM FOKUS**  
Ehrenamtsexperte Marco Lutz im Gespräch 24

**FAKTEN UND ZAHLEN ZUM EHRENAMT**  
Das Ehrenamt in Deutschland und im TSC 26

**DURCHSTARTEN IM EHRENAMT**  
Aufgaben und Funktionen im TSC 30

FOTO: ANDREAS BUCK



11

## Engagement fördern

**EHRENAMTLICHE DURCH FEEDBACK BINDEN**  
Bindung und Würdigung von Ehrenamtlichen 08

**„KEIN TAG WIE DER ANDERE“**  
Ein Erfahrungsbericht FSJ und BFD 09

**ENGAGEMENT UND EHRENAMT IM VEREIN**  
Seminar von Jan-Hendrick Fishedick 17

**EGO**  
Das Ego im Ehrenamt 18

**WIR MACHEN SCHULE**  
TSC Akademie 20

FOTO: VEREIN



31

## Vereinshelden

**HELDEN IM TSC ALLTAG**  
Steckbriefe über unsere Helden im Alltag 14

## Rubriken

<b>EDITORIAL</b>	03
<b>STANDORTE</b>	04
<b>VORSTELLUNG PERSONAL</b>	28
<b>EHRENMITGLIEDER</b>	31

## Best Practice im TSC

**ZIELE MÜSSEN REALISTISCH BLEIBEN**  
Sportkonzept Fußball 11

**AKTIONEN DER ABTEILUNGEN**  
Hockey, Lacrosse und Modern Arnis 12

**AN EINEM STRANG ZIEHEN**  
Organigramm der Jiu-Jitsu-Abteilung 22



## Vertrauen ist die Basis für alles

*Haupt- und Ehrenamt Hand in Hand! – spätestens durch die Bestellung zweier Vorstandsmitglieder in 1971 ist die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt ein wesentliches Charakteristikum des TSC Eintracht Dortmund und bildet eine wichtige Säule zur Stärkung der Solidargemeinschaft im Verein. Die Redaktion traf sich mit Dr. Alexander Kiel (hauptamtlicher Vorstandsvorsitzender) und Michael Krause (ehrenamtlicher Vorsitzender des Präsidiums), um über die Rahmenbedingungen erfolgreicher Zusammenarbeit und ehrenamtliche Gestaltungsmöglichkeiten der Zukunft zu sprechen.*

Das Zusammenspiel von Haupt- und Ehrenamt hat in der Eintracht schon lange Tradition. Bereits im Jahr 1990 wurde mit Bodo Bollmann der erste hauptamtliche Vorstandsvorsitzende im TSC bestellt. Wie kam es dazu, dass die Eintracht schon vor knapp 30 Jahren diesen ungewöhnlichen Schritt wagte?

Michael Krause: Für mich war schon zu Beginn meiner beruflichen Laufbahn klar, dass sich mein ehrenamtliches Engagement und meine beruflichen Ambitionen nur dann zu 100% vereinbaren lassen, wenn die Rahmenbedingungen stimmen. Es war mir dabei immer wichtig, dem Hauptamt in der Sportwelt und den Organisationen, in denen ich mich engagiere, mehr Bedeutung beizumessen. Damals war es in der

Tat ein völlig ungewöhnlicher Schritt, der sich aber durchsetzte und beispielgebend war für viele andere sportliche Organisationen in Deutschland. Damals wie heute besteht die Herausforderung vor allem darin, die richtigen Personen für die Vorstandsämter zu finden. Erfreulicherweise ist uns dies bis heute gelungen.

**Was ist aus Ihrer Sicht für die Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt besonders wichtig?**

Michael Krause: Ein faires und tolerantes Miteinander gelingt nur, wenn sich beide Seiten vertrauen. Zum Glück gab es innerhalb der letzten Jahre nie einen Grund an der Seriosität und Integrität des Vorstands zu zweifeln. Sonst müsste das Präsidium Kon-

trollmaßnahmen ergreifen, die einer Zusammenarbeit mit Sicherheit nicht zuträglich wären.

**Alexander Kiel:** Die Aufgabe des Vorstands ist es wiederum dafür Sorge zu tragen, dass wir diesem Vertrauen auch gerecht werden. Dies gilt auch für die Arbeit mit den Abteilungen. Grundlage für eine gute Zusammenarbeit sind für mich außerdem klare Strukturen und Aufgabenstellungen, regelmäßige Kommunikation und gegenseitige Unterstützung und Respekt füreinander.

**In den letzten 30 Jahren hat sich der Verein stetig weiterentwickelt: Er verfügt über mehr Mitglieder, mehr Sportstätten, mehr Personal: Wie steht es um das Ehrenamt in unserer Eintracht?**

**Alexander Kiel:** Ganz ehrlich, dazu würde ich gerne eine detaillierte Auskunft geben können, aber 100 % wissen wir es nicht. Unsere ehrenamtlich geführten Abteilungen arbeiten sehr selbständig. Da uns aktuell wenig zugetragen wird, gehen wir erst einmal davon aus, dass es keine akuten Probleme gibt. Aber, ob es nicht hier und da auch besser laufen könnte, das ist eine Aufgabe, der wir uns demnächst verstärkt widmen möchten. Denn eins ist klar: Ohne Ehrenamt würde unsere Eintracht nicht funktionieren.

**Welche Chancen sehen Sie für das Ehrenamt im TSC?**

**Alexander Kiel:** Bisher sind wir das Thema „Freiwilliges Engagement“ noch nicht systematisch angegangen, insofern sind in jedem Fall Potentiale vorhanden. Denn auch aus wissenschaftlicher Sicht zeigt sich, dass freiwilliges Engagement weiterhin von der Gesellschaft als wichtig und lohnenswert angesehen wird. Gerade projektorientiertes, zeitlich befristetes Engagement ist nach wie vor attraktiv und kann ein Türöffner für längerfristiges Ehrenamt sein.

**Welche Wünsche haben Sie an die Politik?**

**Michael Krause:** Generell sollte die Politik dieses Modell zwischen Ehren- und Hauptamt im Sport stärker unterstützen und transparenter machen. Es fehlt aus meiner Sicht noch ein klares Bekenntnis von der Politik, dass so eine Zusammenarbeit anerkannt und gefördert wird. Es gibt ja noch viele Vereine, für die solche Überlegungen völlig utopisch sind. Ein kleiner Schritt wäre mit Sicherheit, die Freibeträge im Ehrenamt und bei Übungsleitern zu erhöhen, um auch kleineren Vereinen, Möglichkeiten zur Professionalisierung zu bieten.

**Alexander Kiel:** Die Zusammenarbeit mit der Verwaltung und den politischen Gremien gilt es zu festigen und auszubauen. Darüber hinaus wünschen wir uns, dass der Sport mit seinen verbindenden und integrierenden Kräften für die Gesellschaft in der politischen Diskussion an Bedeutung gewinnt. Professionalisierung im Sport ist dabei ein wichtiger Faktor, der auch von der Politik anerkannt und gefördert werden sollte. Mir scheint manchmal, dass die Vereine, die am meisten klagen, auch am meisten Unterstützung erhalten und von den Vereinen, die viel bewegen, erwartet wird, dass sie es auch ohne Unterstützung schaffen. Unser Ziel ist es, nicht als Bittsteller, sondern als ein Partner auf Augenhöhe anerkannt zu werden, der bei sportlichen Themen noch mehr mit eingebunden wird, zum Beispiel bei Themen wie der (Sport)-Stadtentwicklung oder beim Sportstättenbau.

☞ ANK

ANZEIGE



**GUTE AUSSICHTEN - AM PHOENIX SEE**

KANZLEI AM PHOENIX SEE

**KRAUSE & HEBEBRAND**

NOTARE • RECHTSANWÄLTE • FACHANWÄLTE

**Markus Krause LL.M.**

Notar und Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Arbeitsrecht  
Fachanwalt für Verkehrsrecht

**Marius Hebebrand**

Notar und Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Arbeitsrecht  
Fachanwalt für Strafrecht

**Michael Krause**

Notar a.D. und Rechtsanwalt

Hafenpromenade 1 - 44263 Dortmund (Am PHOENIX See)

Telefon: 0231 222 457 0 - Fax: 0231 222 457 17

E-Mail: [info@kanzlei-phoenixsee.de](mailto:info@kanzlei-phoenixsee.de)

[www.kanzlei-phoenixsee.de](http://www.kanzlei-phoenixsee.de)



## Ehrenamtliche durch Feedback binden

*Gefühlt engagieren sich dauerhaft zu wenige Menschen ehrenamtlich. Und wenn man mal eine engagierte Person trifft, bringt sie sich bereits in anderen Vereinen und gemeinnützigen Organisationen ein. Umso wichtiger ist es, gewonnene Ehrenamtliche an seinen Verein oder seine Abteilung zu binden.*

Wie das gelingt? Mit Aufgaben, die sich den Bedürfnissen in wechselnden Lebenssituationen anpassen. Die Führungsakademie des Deutschen Olympischen Sportbundes hat dazu ein Modell entwickelt, welches den Lebenszyklus im Ehrenamt abbildet.

Der Lebenszyklus des freiwilligen Engagements besteht aus vier Phasen: vom anfänglichen Interesse (1) über den Einstieg (2), die Entwicklung (3) bis zur Verabschiedung (4).

In der ersten Phase entsteht bei einer Person das Interesse an freiwilligem Engagement, dazu benötigt sie Informationen und Transparenz. Was erwartet der Verein? Und was kommt auf mich zu?

In Phase zwei müssen neue Freiwillige angeleitet und unterstützt werden, damit sie sich in ihrer Funktion willkommen und aufgenommen fühlen. Idealerweise wissen sie jederzeit, wen sie bei Fragen ansprechen können. Wer schon zu Beginn das Gefühl hat, alleine gelassen zu werden, verlässt sein Ehrenamt bevor er überhaupt etwas bewegt hat. Wer wirklich etwas bewegen möchte, der benötigt Qualifikationen. Aus- und Weiterbildungen sind für manche Ehrenämter zwingend erforderlich, geben den Engagierten aber auch Sicherheit und Selbstbewusstsein.

### DANKE SAGEN

Die Entwicklungsphase ist wohl die wichtigste und kniffligste Phase zur Bindung von freiwillig Engagierten. Hierbei geht es um den Sinn und die Perspektive jedes einzelnen Ehrenamts. Ehrenamtliche wol-

len erfahren, dass sie Gutes tun. Ein „Danke“ ist einfach gesagt und wirkt enorm, um Engagement anzuerkennen. Genauso wichtig und anerkennend sind regelmäßige persönliche Feedback-Gespräche. In den Gesprächen können zum Beispiel Vorstand und Ehrenamtliche ihre Ziele abgleichen und Unterstützungsbedarf identifizieren. Für viele Ehrenamtliche sind Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten wichtig – so sollten in den Gesprächen auch Perspektiven und Einblicke in weitere Vereinsprozesse aufgezeigt werden.

So sehr Ehrenamtliche auch engagiert sind, müssen sie irgendwann unweigerlich durch familiäre oder berufliche Umstände kürzertreten. Um einen langfristigen Ausstieg zu vermeiden, müssen Aufgaben den Lebensumständen angepasst werden.

### WERTSCHÄTZEND VERABSCHIEDEN

Manchmal geht es einfach nicht anders und ein Ehrenamtlicher muss sein Ehrenamt beenden. Für die geleistete Arbeit haben die meisten Engagierten eine wertschätzende Verabschiedung verdient. Ehemalige sollten dem Verein verbunden bleiben, denn auch sie spielen eine wichtige Rolle für den Ruf des Vereins. Idealerweise hält der Verein den Kontakt. Sind Ehrenamtliche durch Familie oder Beruf von ihren Aufgaben zurückgetreten, können sie zurückkehren, sobald sich ihre Lebenssituation entspannt hat. Wenn der Verein ehrenamtsfreundliche Strukturen aufweist, werden sie sich auch wieder für ihn entscheiden – und der Lebenszyklus des freiwilligen Engagements beginnt von vorn. *JW*

# „Kein Tag wie der andere“

## Ein Erfahrungsbericht

Bonnie Kampka leistete in der TSC Geschäftsstelle ihren einjährigen Bundesfreiwilligendienst. Die vielseitigen Aufgabenbereiche und der freundliche Kontakt zu Interessierten und Mitgliedern des TSC gefielen ihr dabei am besten. Und auch persönlich entwickelte sich die 19-Jährige während ihres Einsatzes weiter. In ihrem Bericht lässt sie das Jahr der Freiwilligen Revue passieren und blickt zurück auf viele spannende und erlebnisreiche Momente.

Seit dem 01.09.2017 haben wir, Franz, Laura und Bonnie, unser FSJ beziehungsweise unseren Bundesfreiwilligendienst beim TSC Eintracht absolviert. Hierbei haben wir Einblicke in sehr viele Bereiche des Vereins bekommen und konnten auf diese Weise viele nützliche Erfahrungen für unsere berufliche Zukunft sammeln.

Ob im Kindersport, im Fitnessstudio, in der Geschäftsstelle oder bei der Planung und Durchführung der Kindergeburtstage, es war für jeden etwas dabei und kein Tag war wie der andere. Außerdem haben wir bei der Organisation von verschiedenen Veranstaltungen aktiv mitgeholfen. Die Planung, Bekanntmachung über Social Media, der Auf- und Abbau und die Durchführung zählten dabei zu unseren Aufgaben. So unterstützten wir unter anderem beim Kleiderbasar, bei der Veranstaltung Dortbunt, beim Musik-Festival Juicy Beats sowie bei der Standorteröffnung am Privatgymnasium Stadtkrone. Am Ende unserer Zeit gab es mit der Ferienfreizeit in Behrendorf an der Ostsee noch ein echtes Highlight.

Zur beruflichen Orientierung können wir alle einen freiwilligen Einsatz nur empfehlen. Wir haben ein gutes Gefühl für das bekommen, was wir später beruflich machen möchten. Also, worauf wartet Ihr? Meldet Euch am besten direkt bei meinem Nachfolger Marcel in der TSC Geschäftsstelle.  Bonnie Kampka



## Freiwilligendienste und TSC

### FREIWILLIGES SOZIALES JAHR IM SPORT (FSJ)

Das FSJ im Sport bietet jungen Freiwilligen bis 27 Jahre ein Orientierungs-, Bildungs- und Entwicklungsjahr verbunden mit einem gesellschaftlichen Engagement. Der Einsatz erfolgt zumeist in Sportvereinen oder Schulen und Kindergärten, ist aber auch in anderen Sportorganisationen möglich.

### BUNDESFREIWILLIGENDIENST IM SPORT (BFD)

Der BFD im Sport richtet sich an Personen ab 16 Jahren und unterliegt keiner Altersbegrenzung nach oben. Sportlich Motivierte können sich bei den Jugendverbänden bewerben und in Sportvereinen und ähnlichen Einsatzstellen vielfältige Aufgaben übernehmen.

Unten: Die Freiwilligen des TSC für das Jahr 2018/2019. v.l. Marcel Malik (Geschäftsstelle), Julius Kindt (Kinder-/Jugendsport), Eileen Naglik (Kinder-/Jugendsport)

### KONTAKT

TSC Geschäftsstelle  
 Telefon: 0231 9123150  
 E-Mail: [info@tsc-eintracht-dortmund.de](mailto:info@tsc-eintracht-dortmund.de)



*Maximilian Stahm,  
Sportlicher Leiter Junioren –  
Abteilung Fußball*

# Ziele müssen realistisch bleiben

*Unsere Lebensqualität ist wesentlich von ehrenamtlicher Tätigkeit bestimmt: Ohne sie würden viele Schwimmbäder, Leihbüchereien und nicht zuletzt Sportvereine ihren Betrieb nicht aufrechterhalten können. In vielen Bereich unseres Alltags erhalten wir Dienstleistungen, die auf freiwilligem Engagement beruhen.*

Deshalb ist es vorteilhaft, diese freiwillige Arbeit auch effektiv zu gestalten. In dem folgenden Artikel wollen wir Ihnen Tipps geben, wie sie ein Sportkonzept umsetzen können und den nachhaltigen Betrieb einer Abteilung effektiv gestalten.

In den vergangenen Jahren sind immer wieder neue Sportarten ins Angebot des TSC aufgenommen worden, wie z.B. Parkour oder Lacrosse. Aber auch schon lange etablierte Abteilungen, wie die Fußballabteilung mit ihren 400 aktiven Mitgliedern, benötigen gelegentlich eine Frischzellenkur, um weiterhin erfolgreich zu sein. Diese Kur hat Maximilian Stahm, Leiter Jugend, mit seinen Trainerkollegen mithilfe eines großangelegten und ambitionierten Konzepts der Jugendabteilung verpasst: „In der Vergangenheit gab es in meinem Bereich eine flache Hierarchie und die Arbeit verteilte sich allein auf drei verantwortliche Personen. Bei der Größe und unseren Zielen war das zu viel für ehrenamtliche Arbeit.“

## Konzepte gegen Chaos

Ein knappes Jahr hat die Entwicklung des Konzepts gebraucht, wie zukünftig die Abteilungsarbeit organisiert werden soll, um den TSC Eintracht in Dortmund im Jugendbereich hinter dem BVB platzieren zu können. Da die Trainer am Konzept mitgearbeitet haben und auch die Eltern in offenen Gesprächen informiert wurden, ist die Akzeptanz für die Neuorganisation hoch in der Abteilung.

Das neue Konzept formuliert Trainingsschwerpunkte und Saisonziele für alle Jugendmannschaften, vereinheitlicht die technische und taktische Ausbildung über die Jahrgänge hinweg, so dass für die Jugendspieler kein Bruch im Training beim Wechsel in die nächsthöhere Mannschaft entsteht. „So machen wir

uns auch weniger abhängig von guten Einzeltrainern.“, erklärt Stahm. Außerdem wird im Konzept ein kollegialer Umgang für die Mitglieder der Fußballabteilung festgelegt.

Mit dem Konzept wird verfolgt, die jungen Spieler im Verein zu halten, ihnen eine umfassende technische Ausbildung und ein vereinseigenes „Spielsystem“ zu vermitteln und somit eine Perspektive für die Jugendspieler zu schaffen, die ihnen den Vorzug vor Neueinsteigern gibt.

## Mit Leitlinien zu Erfolg

Die Trainer profitieren mit diesem Konzept durch die Vorgaben im Trainingsbereich, der Kaderzusammensetzung und der eindeutigen Aufgabenbeschreibung. Nun ist klar geregelt, wer wofür zuständig ist und welche Unterstützung sie vom Verein erwarten können. Aber auch die Forderung nach Weiterbildung ist im Konzept enthalten.

Für Stahm als sportlicher Leiter der Fußballjunioren bedeutet es, am Trainingsplatz zu stehen, die verschiedenen Mannschaften zu beobachten und die vorgegebenen Trainingsabläufe zu kontrollieren.

„Das Konzept ist noch zu frisch, um über seinen Erfolg urteilen zu können. Dazu brauchen wir sicherlich noch zwei bis drei Saisons. Wir werden aber immer wieder unser Konzept hinterfragen, es soll lebendig und flexibel bleiben. Es ist wichtig, dass unsere Ziele realistisch bleiben! Und der Arbeitsaufwand für die ehrenamtlich tätigen Trainer und Verantwortlichen muss erträglich bleiben.“, wünscht sich Stahm. ☞ AF

# Best-Practice im TSC

*Am 15. Juli dieses Jahres feierte unsere Eintracht ihren 170. Geburtstag. Von Altersmüdigkeit kann allerdings keine Rede sein. Im Gegenteil: Auch in diesem Sommer zeigten unsere Abteilungen, was in ihnen steckt: jede Menge freiwilliges Engagement und Veranstaltungen der Extraklasse. Veranstaltungen gelten gemeinhin als das Salz in der Suppe des Vereinslebens. Viele Vereinsmitglieder kommen zusammen, treiben gemeinsam Sport oder organisieren ein attraktives Programm für Fans und Gäste. Unsere Redaktion hat drei Veranstaltungen der letzten Monate ausgewählt, die exemplarisch für den Einsatz und die Leidenschaft unserer Abteilungen stehen.*



FOTOS: OLAF HEIL



## Dem Spitzensport ein Zuhause

... gab der TSC vier Tage lang der Damen Hockeynationalmannschaft. In den letzten Julitagen waren die Nationalmannschaften von Italien und Deutschland die Gäste der Hockeyabteilung. Nach der Ausrichtung mehrerer Jugend-Hallenhockey-Meisterschaften in den letzten Jahren organisierte die Abteilung nun ein weiteres Highlight des Jahres 2018.

Diese vier Tage hatten es in sich, darüber ist sich die Hockeyabteilung einig. Denn für die Spielerinnen der beiden Nationalmannschaften – Deutschland und Italien – ging es um nichts Geringeres als die Aufnahme in den endgültigen Kader für die Hockey-Weltmeisterschaft, die vom 21. Juli bis zum 5. August in London stattfand. Insgesamt zwei Spiele wurden auf dem neuen blauen Kunstrasen ausgetragen. Dazu kamen diverse Trainingsrunden und ein Meet'n'Greet mit den Kindern der TSC Hockeyabteilung.

Abteilungsleiter Uwe Kober stellte für die Veranstaltung ein 10-köpfiges ehrenamtliches Organisationsteam zusammen und meisterte die Herausforderung mit Bravour. „Als wir die Anfrage Anfang März vom Deutschen Hockey-Bund erhielten, war schnell klar, dass wir - wie bei den Deutschen Meisterschaften – die gesamte Abteilung mobilisieren müssen. Ob Fahrdienst, Ballkinder oder Rasensprengung – alles musste funktionieren und verlief zum Glück reibungslos“, erzählt Kober glücklich und erleichtert nach den anstrengenden Tagen. Zum sportlichen Erfolg konnte die Abteilung leider nicht beitragen, die Damen-Nationalmannschaft schied bei der WM bereits im Viertelfinale gegen Spanien aus.

## 1. Deutsche Lacrosse-Meisterschaft in Dortmund

Ende März 2018 bekam die Lacrosse-Abteilung des TSC Eintracht vom Deutschen Lacrosse Verband den Zuschlag für die Ausrichtung der größten offiziellen Lacrosse-Veranstaltung Deutschlands. Entsprechend hoch war die Aufregung und die Motivation in Dortmund, dieses Event gründlich und mit viel Liebe zum Detail zu gestalten - schließlich sollte die erste Lacrosse-DM im Ruhrgebiet positiv in Erinnerung bleiben! Mit dem Hauptverein an der Abteilungs-Seite, einer großen Portion regionaler Unterstützung und unermüdlichem Einsatz jedes einzelnen Orga-Team-Mitglieds wurde die 3-monatige Vorbereitungszeit intensiv genutzt.

### SPIELE AUF SEHR HOHEM NIVEAU

Beim Damenfinale setzten sich die Titelverteidigerinnen aus München auch dieses Jahr gegen die Damen aus Hannover mit 16:9 durch. Auf der Herrenseite überzeugte ebenfalls das Team aus München. Der Rekordmeister aus dem Süden gewann das Finale gegen Hamburg mit 16:10.

Zusammenfassend blickt die Abteilung als Ausrichter der DM auf ein sehr gelungenes Wochenende zurück und freut sich über das positive Feedback. Mehrere hunderte Gäste aus Dortmund und ganz Deutschland suchten die Anlage des TSC Eintracht auf. Alleine das Herrenfinale am Sonntag verfolgten rund 500 Zuschauer vor Ort. Laut Einschaltquoten fieberten mindestens 1.500 weitere Interessierte während des Herrenfinals vor dem Bildschirm mit.



FOTO: ANDREAS BUCK

## Ninja Turtle Michelangelo alias Datu Shishir Inocalla und GM Bambit Dulay beim TSC Eintracht

Vom Samstag, den 30.06., bis Sonntag 01.07., trafen sich 130 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus ganz Deutschland und aus weiteren 8 Nationen (Kanada, Russland, Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Italien und den Philippinen), um an dem besonderen Trainingsangebot des Deutschen Arnis Verbands im TSC Eintracht teilzunehmen.

Als besonderes Schmankerl hatte der DAV Datu Shishir Inocalla (9. Dan) eingeladen, der als erster Datu von GM Remy Presas 1984 seinerzeit ernannt worden war und in den 90er Jahren die Rolle des Michelangelo bei den Ninja Turtles verkörperte.

Auch GM Bambit Dulay (10. Dan), Modern Arnis Cheftrainer der Philippinen, konnte uns mit seinen Darbietungen begeistern. Die Teilnehmer/innen waren begeistert von der freundlichen Art der beiden Großmeister, die jederzeit für alle Teilnehmer/innen ansprechbar waren, und es war toll, mit den Großmeister aus den Philippinen trainieren zu können.

Modern Arnis ist eine komplexe Kampfkunst und funktionale Selbstverteidigung, die viel Spaß macht und in jedem Alter betrieben werden kann. Im TSC Eintracht wird Dienstag (Fortgeschrittene), Mittwoch und Donnerstag (beide Tage auch Anfänger) ab 20 Uhr Modern Arnis unterrichtet (ab 13 Jahre).



FOTOS: VEREIN



## Vereinshelden im TSC

*„Mittendrin statt nur dabei“, das war vor einigen Jahren ein populärer Werbeslogan. Sicher, mittendrin gibt's in der Regel mehr zu tun und auch mehr zu beachten. Aber dafür wird man vom passiven Beobachter zum aktiven Gestalter – und im besten Falle Teil eines Netzwerks, auf das man sich verlassen kann! Beim TSC Eintracht lebt jede der sportlichen Abteilungen von diesen Gestaltern und ihrer Freude am Engagement. Was sie um- bzw. antreibt, und was ihnen das Ehrenamt zurückgibt, hat ein kleiner, exemplarischer Teil unserer Redaktion erzählt:*

FOTO: VEREIN



### Nora Teepe

Alter: 35

Abteilung: Lacrosse

Position: Abteilungsleiterin Lacrosse

Als Hochschulsport-Angebot hat die Lehrerin während ihres Studiums die exotische Sportart Lacrosse kennengelernt und eine Leidenschaft für diesen rasanten Mannschaftssport entwickelt. Während ihres Referendariats in Dortmund hatte sie immer im Hinterkopf, auch hier ihren Sport anzubieten: „Zu der Zeit war es eine nicht ganz ernst gemeinte Vision.

Heute hat sie sich erfüllt.“ Über ein Projekt des TSC am Leibniz-Gymnasium, an dem zwei ihrer Schüler teilnahmen, stellte sich der Kontakt zum Verein her.

Durch diese glückliche Fügung ist der TSC zu einer Lacrosse-Abteilung gekommen und Teepe zu ihrem Lieblingssport. Von Anfang an war sie die treibende Kraft und wurde Abteilungsleiterin und Trainerin. Heute hat sich der Traum der Lehrerin erfüllt, und darauf ist sie stolz: „Dieses Projekt hat mir gezeigt: Es bringt etwas, sich zu engagieren! Ich habe nicht nur viele Kontakte geknüpft und meinen Spaß beim Lacrosse. Man sieht, dass man was schaffen kann, es geht voran, ist gewinnbringend.“ Und nun plant sie den Aufbau von Jugendmannschaften und diese Vision wird sie sicherlich auch umsetzen.

FOTO: VEREIN



## Egor Evsenin

**Alter:** 23  
**Abteilung:** Fechten  
**Position:** Abteilungsleiter Fechten

Der junge Physikstudent aus Dortmund-Hombruch kann schon auf eine beachtliche Funktionärlaufbahn im TSC zurückblicken. Bereits seit 2014 zeichnet er sich für die Geschicke der Abteilung verantwortlich und leitet aktuell zwei hauptamtliche Trainer sowie zwei Übungsleiter. „Mindestens sechs Jahre“, sagt der leidenschaftliche Fechter, hat er sich als Minimalziel seines ehrenamtlichen Engagements im TSC als Ziel gesetzt. „Danach entscheidet auch mein weiterer persönlicher und beruflicher Lebensweg, ob und wie ich mich für die Eintracht engagieren kann“.

Sein Studium endet im Oktober 2019. Bereut hat er ohnehin in seiner Amtszeit noch nichts. Im Gegenteil: Es überwiegen die positiven Seiten! „Meine Motivation liegt vor allem darin, dass ich die Abteilungsarbeit wesentlich mit gestalten kann. Ich kenne die Probleme unserer Sportlerinnen und Sportler aus eigener Erfahrung und versuche sie proaktiv und bestmöglich zu lösen“. Der Erfolg scheint ihm Recht zu geben. Während seiner Ägide konnte die Abteilung die Mitgliederzahlen von 116 auf aktuell 132 erhöhen.

machte dies zu seinem Lebensmotto. Und ein Verein, so sagt er, sei ja im Grunde „das große Leben in klein“. So war es für ihn im Grunde nur folgerichtig, sich im TSC aktiv einzubringen. Am Herzen liegt Karl Lengefeld bei dieser Tätigkeit weit mehr als nur der sportliche Aspekt. In seinem persönlichen Fokus liegt der Fairness-Gedanke. Den Nachwuchssportlern wie auch ihrem Umfeld ein Gefühl von Gerechtigkeit und vom Wert des Miteinanders mit auf den Weg zu geben, sieht er als seinen wichtigsten Ansporn.

Wolle man selbst im Herzen jung bleiben, sei die Arbeit mit jungen Menschen wohl der effektivste Weg. Zudem lerne man in seiner Tätigkeit immer wieder Kollegen aus anderen Ländern und Kulturen kennen, schliesse zahlreiche Freundschaften: Für Karl Lengefeld fällt all dies in die Rubrik „privater Reichtum“.

Und erfährt er dann, dass sein Engagement Früchte trägt, gibt es für ihn keinen Zweifel mehr, in den Fußstapfen seines ehemaligen Coachs den richtigen Weg beschritten zu haben. „Vor ein paar Jahren“, erinnert er sich, „hatten wir in der D2 einen aus Togo stammenden Jungen. Der war ziemlich talentiert, aber seine Mutter war sehr arm. Die Eltern der Mannschaftskameraden allerdings haben sie anderthalb Jahre lang freiwillig und mit großer Selbstverständlichkeit zu Hause abgeholt und zu den Auswärtsspielen mitgenommen.“

Das sind diese Momente, in denen man merkt, dass es auch funktionieren kann – und man denkt: „So schlecht ist die Welt doch nicht“.

FOTO: VEREIN



## Karl Lengefeld

**Alter:** 51  
**Abteilung:** Fußball  
**Position:** Koordination, Scouting und Probetrainingserfassung)

Der gebürtige Thüringer ging vor rund zwölf Jahren gemeinsam mit seinem klickenden Sprößling bei der Eintracht vor Anker.

Fragt man den heutigen Koordinator für Scouting und Fußballbelange nach seinem „Motor“, fällt ihm gleich einer seiner Trainer aus Jugendtagen ein. Der nämlich gab seinen Schützlingen den Leitsatz „Alles im Leben ist nur geborgt“ mit auf den Weg. Heißt: Was immer du mitbekommen hast, solltest du eines Tages deinerseits weitergeben! Der heute 51-jährige

FOTO: JAN WECKELMANN



## Horst Schneider

**Alter:** 82 Jahre  
**Abteilung:** Faustball  
**Position:** Abteilungsleiter, Träger der silbernen Ehrennadel des TSC

In „seinem Verein“ landete der Leiter der Faustballabteilung aus denkbar nüchternem Beweggrund: Nachdem der 2. Weltkrieg seine Familie zum Umzug nach Selm gezwungen hatte, kehrte man 1952 in die alte Heimat zurück, und dort lag die Eintracht – damals noch nördlich der heutigen A40 – gewissermaßen „vor der Tür“. Ab den 70er-Jahren lief Volleyball den Faustballern in der öffentlichen Wahrnehmung auch aufgrund seines Ranges als olympische Sportart

relativ zügig den Rang ab, und der damit einhergehende Nachwuchsmangel erreichte schließlich auch die Führungsebene.

Der damals 70-Jährige gibt zu, seinen Leitungsposten vor 12 Jahren auch übernommen zu haben, weil die Kandidaten nicht gerade Schlange standen. Aus sehr ähnlichem Grund hat er, heute 82 Jahre alt, dieselbe Funktion immer noch inne. Verantwortung nämlich ist für Horst Schneider mehr als nur ein Wort.

Mindestens genauso sehr liegt ihm das Gemeinschaftsgefühl seiner Truppe am Herzen. Wandertage, Adventsfeiern, gemeinsame Ausflüge oder – nach wie vor – ein regelmäßiger, freitäglicher Stammtisch im Toyka's: Gerät das Eintracht-Urgestein hierüber ins Plaudern, klingen Begeisterung und Zufriedenheit in jedem Satz deutlich an.

Ein solches Sozialwesen war er offenbar, solange er zurückdenken kann: „Da kann ich einfach nicht anders“, gibt der Faustballer zu Protokoll. Nichtsdestotrotz unterstreicht er mehrfach, von seiner Vereinsmitgliedschaft sowie den ihm übertragenen Aufga-

ben auch persönlich profitiert zu haben. „Weil ich der Meinung bin, dass ich auf diesem Wege charakterlich gefestigt wurde.“ Mal abgesehen davon, dass seine Betätigung eine gute Strategie sei, Alltagsorgen auszublen- den und zu relativieren. Fairness und Verantwortungsgefühl nehme man auf diesem Wege mit, und das gelte nicht nur für ihn. „Ist jemand von uns krank oder verletzt, wird er von den anderen nicht vergessen. Anrufe, Krankenhausbesuche usw. sind selbstverständlich“.

Bis Mitte der 1990er-Jahre gab's für die „sozialen Belange“ unter den Faustballern sogar noch einen eigenen, nicht allzu offiziellen Posten, wie der heutige Leiter launig berichtet: Für jeweils ein Jahr wählte man den „Ritter von der schlappen Leine“. Ein ebenso ehren- wie verantwortungsvolles Amt, musste sich der Ritter doch als „Kümmerer“ bewähren. Das betraf organisatorische Kleinigkeiten ebenso wie eine zentrale Aufgabe: Häufiger mal 'ne Runde ausgeben!

✉ ANK



Medienwerbe-gesellschaft mbH

**Homepages**  
**Google AdWords**  
**Video-Produktion**  
**Online-Marketing**



**MWG**

Medienwerbe-gesellschaft mbH  
 Handwerkerstr. 3, 58135 Hagen  
 Telefon (0 23 31) 90 80 30  
[www.mwg-hagen.de](http://www.mwg-hagen.de)



## Homepageerstellung

### Serviceumfang vor Erstellung:

- Ausführliche Beratung
- Ermittlung der erforderlichen Maßnahmen und Seitenzahl
- Domainname frei wählbar so verfügbar bzw. nicht vergeben
- Übertragung bestehender Domain

### Erstellung der Homepage:

- Programmierung der Internetseite nach Ihren Anforderungen für alle mobilen Endgeräte optimiert
- Kontaktformular
- Einrichtung der Weiterleitung der eingehenden E-Mails
- Anfahrtsplan inkl. Navigation
- Anmeldung an gängige Suchmaschinen

### Permanente Dienstleistungen:

- Mo. - Fr. telefonisch erreichbar
- Kontaktaufnahme zwecks Aktualisierung
- E-Mail-Weiterleitung
- Hosting der Seite(n)
- Firewall und Virenschutz
- Tägliche Datensicherung
- Monatlicher Bericht zur Besucheranzahl und zu den Seitenzugriffen

Bereits realisierte  
 Homepage-Projekte  
 finden Sie unter  
[www.mwg-hagen.de](http://www.mwg-hagen.de)

# Seminar: Engagement und Ehrenamt im Verein

*Für unseren Vorstandsvorsitzenden Dr. Alexander Kiel steht fest: „Ohne Ehrenamt würde unsere Eintracht nicht funktionieren.“*

Für einen funktionsfähigen Verein braucht es gute Strukturen, qualifizierte Übungsleiter/innen, adäquate Sportstätten und viele Menschen, die mit anpacken, um all die Aufgaben zu bewältigen: eine Abteilung leiten und weiterentwickeln, für Liquidität sorgen und Bekanntheit und Imagepflege in der Öffentlichkeit betreiben. Außerdem Wettkämpfe organisieren, Trikots waschen, Geld einsammeln, Feste veranstalten und und und. Unsere Gesellschaft ist einem dauerhaften Veränderungsprozess ausgesetzt und auch die Ansprüche an Bürokratie, Qualität und Aufgaben haben sich in den letzten Jahren drastisch geändert.

So erfordert auch die Gewinnung und Bindung ehrenamtlicher Kräfte ein hohes Maß an Motivation und Kreativität. Dabei möchten wir unser Ehrenamt unterstützen! Unter anderem mit besseren Rahmenbedingungen und attraktiven Weiterbildungsmöglichkeiten. Ein positives Beispiel ist die Etablierung der TSC Akademie und unser Seminar „Engagement und Ehrenamt“ im Verein.

Das ehrenamtliche Engagement des Hockeysports gilt unter den Sportverbänden des DOSB als besonders vorbildlich. Umso mehr freut sich der TSC mit Jan-Hendrik Fishedick einen Experten gewonnen zu haben, der sich mit den unterschiedlichen Facetten und Herausforderungen der Freiwilligenarbeit bestens auskennt. Gemeinsam mit ihm entwickeln Sie Maßnahmen, um auch in Zukunft als attraktive Einsatzstelle wahrgenommen zu werden.  ANK



FOTOS: OLAF HEIL



*Beispielhaftes Engagement: Die Hockeyabteilung des TSC organisiert in regelmäßigen Abständen Veranstaltungen mit hoher Strahlkraft und kann dabei auf die Unterstützung vieler helfender Hände vertrauen.*

## Inhalte:

- Herausforderungen im Ehrenamt
- Gewinnung und Bindung ehrenamtlicher Kräfte für die Abteilung
- Entwicklung einer Engagementkultur:
  - Analyse
  - Ansprache & Gewinnung
  - Einarbeitung
  - Etablierung & Weiterentwicklung
  - Übergang

## TERMIN:

12. Februar 2019, 18–21 Uhr  
 Clubraum TSC Sportzentrum  
 Victor-Toyka-Straße 6  
 44139 Dortmund

FOTO: EKKEHART REINSCH



## REFERENT:

Jan-Hendrik Fishedick

- Präsidiumsmitglied TSC Eintracht Dortmund
- Vizepräsident Sportentwicklung  
 Deutscher Hockey-Bund



## Das Ego stört im Ehrenamt

*Ich habe doch keine Zeit. Mir hilft ja keiner. Ich bin doch hier der Einzige. Was wäre ein Verein ohne „Ich“, „mein“ und „mir“? Ego heißt der Modus, in dem wir diese Wörter nutzen. Er hat uns fest im Griff und wirkt sich auf das Ehrenamt aus.*

Man könnte sich das Ego als einen Hochstapler im Kopf vorstellen, der vorgaukelt, ich selbst zu sein. „Ich“ gebrauchen wir als eines der häufigsten Worte – und das sagt meistens unser Ego, denn das Wort drückt ein Bild aus, das man von sich selbst hat. Das Ego steckt in jedem Kopf und man wird es nicht los. Wir können es nur bekämpfen, wenn wir bewusst wahrnehmen, wann das Ego spricht. Aber was ist so schlimm am Ego?

Angst, Gier und Machthunger sind die Auslöser von Krieg und Gewalt und ohne Frage negative Ego-Verhaltensweisen. Auch durch schwächere Ausführungen entstehen Konflikte in persönlichen Beziehungen und in ehrenamtlichen Prozessen. Angst, Gier und Machthunger führen zu Fehlinterpretationen verschiedenster Situationen. Durch das Ego verhält man sich oft unbewusst falsch, um sich von seiner Angst zu befreien und seine Bedürfnisse nach mehr Anerkennung zu stillen.

### **KLAGEN DIENT DEM EGO**

Wer hat sich nicht schon einmal über Unehrlichkeit anderer aufgeregt oder sie beschuldigt, etwas getan oder nicht getan zu haben? Solche Verhaltensweisen mag das Ego. Meistens sind die Makel der anderen von einem selbst gemacht. Wir beschuldigen sie, um Recht zu haben. Um uns überlegen zu fühlen. Besser sollten wir die Verhaltensweisen von anderen Personen als egobezogen erkennen und unserem Zwang entgehen, darauf auf persönlicher Ebene zu reagieren. Wenn wir uns beklagen, sollten wir uns darüber bewusst sein, dass das Klagen oft nicht der Veränderung dient, sondern dem Ego.

### **DAS EGO STÖRT DEN FLUSS**

Der Sportwissenschaftler Dr. Simon Sirch forscht über „flow“, einem Bewusstseinszustand, den man erlebt, wenn alles wie am Schnürchen läuft. Für ihn ist die negative Version des Egos der „Flow-Killer Nummer

1". Er sieht sie eng verknüpft mit dem „inneren Kritiker“. Das negative Ego dramatisiert beispielsweise Ereignisse und betäubt Erlebnisse. Es hält krampfhaft an „seinem“ fest und reduziert Themen auf seine Sichtweise – das Ego bockt und blockiert.

Eine positive Version des Egos sieht Dr. Simon Sirch aber auch: Es schreibt sich zum Beispiel stabile Eigenschaften zu, hat Willens- und Durchsetzungskraft und erlebt sowohl Betroffenheit als auch Lebendigkeit. Die positive Version ist wohl möglich der An-schub für ehrenamtliches Engagement.

Wenn wir im Ehrenamt angekommen sind, ein bestimmtes Ziel erreichen wollen, mit anderen Menschen zusammenarbeiten und dabei noch eine Art „flow“ erleben wollen, sollten wir unser Ego schnell erkennen und umgehen. Dafür ist es wichtig, noch einmal tiefer zu begreifen, wie sich das Ego verhält: Der spirituelle Lehrer Eckhart Tolle beschreibt in seinem Buch „Eine neue Erde – Bewusstseinsprung anstelle von Selbstzerstörung“ das Ego als die Identifikation mit einer Form und meint damit in erster Linie Gedankenformen. Unsere Gedanken ordnen Objekten ein Ichgefühl zu, wodurch wir „mein Auto“, „meine Gymnastikmatte“, „mein Sport“ sagen. Ich leide, wenn mein Auto kaputt geht – allerdings nicht wegen des eigenen Wert des Autos, sondern wegen des Gedankens „mein“. Der Gegenstand lässt sich leicht durch einen neuen ersetzen. Übertragen auf das Ehrenamt identifizieren wir uns mit Aufgaben, Abläufen und Posten. Haben wir das Gefühl, dass

jemand etwas anders machen möchte und „meine“ Arbeit in Frage stellt, kränkt das das Ego. Wenn uns dies bewusst wird, nehmen wir Kritik und Änderungen weniger persönlich und können noch einmal mit Abstand auf die Situation blicken: Leide ich, weil ich mich bereits mit einer Sache identifiziert habe? Kommen wir durch einen anderen Weg nicht auch ans Ziel – vielleicht sogar schneller und einfacher?

#### DAS EGO IST NICHTS PERSÖNLICHES

„Das haben wir immer schon so gemacht“ ist der altbekannte Satz, durch den neue Ideen begraben werden. Doch der Glaube, das einzig richtige zu machen, steckt noch in vielen Köpfen und schadet dem Ehrenamt. Durch das Ego entstand wohl erst der Begriff der „Vereinsmeierei“. In Folge dessen klammerten sich alteingesessene Ehrenamtler an Posten, Aufgaben und Strukturen bis zum endgültigen Ausscheiden ihrer selbst. Manche kleine Vereine brachte dies bereits zur Auflösung, andere Vereine bekamen erst durch den Abgang egoistischer Ehrenamtler den Aufschwung, da aus der Not plötzlich wieder der gesellschaftliche Zweck des Vereins im Vordergrund stand.

Dürfen wir nun kein „Ich“ und „mein“ mehr sagen? – Doch, das dürfen wir, aber wir sollten es bewusst benutzen. Eckhart Tolle schreibt, das Ego sei nicht falsch, nur unbewusst. Das Ego sei nichts Persönliches. Er empfiehlt, es zu ertappen und dann zu lächeln. *z JW*

#### LITERATUR-EMPFEHLUNGEN:

##### ECKHARD TOLLE

Eine neue Erde:  
Bewusstseinsprung  
anstelle von Selbst-  
zerstörung

##### SIMON SIRCH

Flow – Warum  
Mountainbiken  
glücklich macht

# HAGEDORN

## Heizung · Lüftung · Sanitär

Öl- und Gasfeuerungen  
Sanitärtechnik  
Lüftungs- und Klimatechnik  
Regelungstechnik  
Tankschutzanlagen  
Solar- und Schwimmbadtechnik

Hagedorn GmbH  
Meinbergstraße 65  
44269 Dortmund  
Telefon: (0231) 43 38 45  
Fax: (0231) 42 00 40  
Notdienst: (0172) 27 26 804  
info@firma-hagedorn.de  
www.firma-hagedorn.de

# Wir machen Schule



## TSC Akademie – die Weiterbildungsangebote des TSC gebündelt

*Schon seit vielen Jahren steht der TSC Eintracht für eine konsequente Qualifikationsstrategie: Übungsleiter werden ausgebildet und geschult, Workshops organisiert und durchgeführt sowie regelmäßige Austauschmöglichkeiten mit Vertretern der Freiburger Kreis-Vereine aus ganz Deutschland wahrgenommen.*

Dies passt zum Zeitgeist und dem Leitbild eines jeden Sportlers, immer nach Optimierung zu streben. Darüber hinaus sind sich viele Experten einig, dass gerade in der Zukunft die Innovationsfähigkeit von Vereinen mehr gefragt sein wird denn je. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, möchte der TSC mit gutem Beispiel vorangehen: Seit Anfang des Jahres werden alle Weiterbildungsangebote des Vereins zentral gebündelt, um Interessierten ein umfassendes Lehrangebot zu bieten. Barbara Oetting-Bau-

ers erstes Fazit: „Das Schulungsprogramm ist modern, sorgfältig konzipiert und bietet vielen Sportlerinnen und Sportlern einen echten Mehrwert. Über 50 Teilnehmende haben an unseren Seminaren und Workshops auch schon teilgenommen. Es geht aber noch deutlich mehr,“ ist sie sich sicher.

### **GROUP-FITNESS-AUSBILDUNG IM TSC**

Besonders interessant ist die neu-entwickelte Ausbildung zum „Group-Fitness-Trainer“, die verschie-

dene Lernstufen beinhaltet. Die Ausbildung umfasst zwei aufeinander aufbauende Module (6 Tage) und endet mit einer selbst entwickelten Kursstunde. Alle Inhalte sind abwechslungsreich gestaltet und unmittelbar in die Praxisstunden integrierbar. In einer kollegialen Lernkultur bringen die TSC Ausbilderinnen Steffi Waida und Angelika Arnswald ihre Kompetenzen ein und unterstützen Schritt-für-Schritt bei der Entwicklung eines eigenen Kurs-und-Trainings-Stils.

Steffi Waida, die als jahrelange Dozentin über einen umfangreichen Erfahrungsschatz verfügt, freut sich schon darauf, mit dem neuen Programm durchzustarten: „Es ist ideal für alle, die nicht nur als Teilnehmende aktiv sein wollen, sondern selbst Spaß am Motivieren haben und das Training selbst gestalten möchte.“ Neben der sport-fachlichen Weiterbildung wird es dabei künftig auch Seminare zur Persönlichkeitsentwicklung und zum Sportmanagement der haupt- und ehrenamtlichen TSC-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter geben. Für Alexander Kiel ist die TSC Akademie eine wichtige Säule für das weitere Wachstum des Vereins.

Das Ziel aller Seminarangebote soll auch in Zukunft lauten, den Austausch unter den Sportarten zu fördern und neue Ideen und Anregungen für die eigene Vereinsarbeit zu gewinnen. So profitieren alle von den Synergieeffekten, egal, ob Übungsleiter, Trainer oder Funktionäre. Am besten verschaffen Sie sich direkt selbst einen Überblick über das umfassende Fortbildungsangebot unter [akademie.tsc-eintracht-dortmund.de](http://akademie.tsc-eintracht-dortmund.de). ✉ ANK/Barbara Oetting-Bauer

## KONTAKT

Internetseite:  
[akademie.tsc-eintracht-dortmund.de](http://akademie.tsc-eintracht-dortmund.de)

TSC Geschäftsstelle  
Telefon: 0231 9123150  
E-Mail: [info@tsc-eintracht-dortmund.de](mailto:info@tsc-eintracht-dortmund.de)

## ANZEIGE

**Ein starkes Team!**  
Jeder ein Profi in seiner Disziplin.

**Ehlers & Feldmeier**

Rechtsanwälte  
Notare  
Fachanwälte

Dr. Thomas Feldmeier · Notar  
Fachanwalt für Medizinrecht  
Fachanwalt für Arbeitsrecht  
Burkhard Voss · Notar  
Fachanwalt für Miet- und  
Wohnungseigentumsrecht  
Dr. Michael Kalle · Notar  
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht  
Fachanwalt für Familienrecht  
Thorsten Ehlers · Notar  
Fachanwalt für Verkehrsrecht  
Bernd Dörre  
Fachanwalt für Gewerblichen Rechtsschutz  
Fachanwalt für Arbeitsrecht  
Dr. Dorothee Höcker  
Fachwältin für Verwaltungsrecht  
Fachwältin für Familienrecht  
Dr. Hendrik Zeiß · Notar  
Fachanwalt für Medizinrecht  
Fachanwalt für Versicherungsrecht  
Dörthe Hackbarth  
Fachwältin für Arbeitsrecht  
Fachwältin für Familienrecht  
Michaela Lorey

**Weitere Informationen  
unter 0231 · 58 97 88-0**

Elisabethstraße 6  
44139 Dortmund  
[info@ehlers-feldmeier.de](mailto:info@ehlers-feldmeier.de)  
[www.ehlers-feldmeier.de](http://www.ehlers-feldmeier.de)



## An einem Strang ziehen

*Die Führung einer Abteilung ist nicht immer einfach. „Viele Köche verderben den Brei!“, weiß Norbert Tellermann aus der Jiu Jitsu-Abteilung aus Erfahrung. Wenn es zu Fehlinterpretationen und Unklarheiten über Zuständigkeit kommt, kann das schon einmal für Mitglieder der Abteilung ziemlich verwirrend werden.*

Um Klarheit für die Mitglieder zu schaffen, hat die Jiu Jitsu-Abteilung einen Organisationsplan ausgearbeitet und auf ihrer Jahreshauptversammlung vor ca. 3 Jahren beschlossen. Die Idee dazu hatte der damalige stellvertretende Abteilungsleiter Karl Jänicke, ein organisationserfahrener Manager. Der Grundgedanke war einfach wie effektiv: Wer macht was in der Abteilung? „Die Hauptaufgaben in der Abtei-

lung existierten schon immer. Wir haben die Aufgaben der Abteilungsleitung definiert und den vier Leitern zugeordnet. Einige Aufgaben sind doppelt vergeben worden, wie die Trainerernennung oder Prüfungen“, erklärt Tellermann: „Damit werden Absprachen innerhalb der Abteilungsleitung notwendig und fördert die Kommunikation untereinander.“



## Viele Köche verderben den Brei

Die gesamte Organisation der Abteilung lässt sich in einem Kreislauf-Diagramm abbilden. Einmal jährlich wird in der Abteilungsversammlung die Leitung sowie Kassenprüfer und Delegierte gewählt. Durch die Verteilung der anfallenden Arbeit auf mehrere Schultern wird die Belastung für die einzelne Abteilungsleitung verringert und den Mitgliedern selber wird transparent, an wen sie sich mit ihren Fragen und Problemen wenden müssen. Dazu hängt dieser Plan in der Abteilung öffentlich aus. „Das klappt nun nach einer Einarbeitungsphase wunderbar“, freut sich der Abteilungsleiter: „Bevor wir diesen Plan hatten, habe ich einfach zu viel gemacht.“

## Nur nicht schlappmachen

Die ehrenamtliche Arbeit leistet einen großen Beitrag (nicht nur) im sozialen und kulturellen Dienstleistungsbereich und ist eine Quelle für unsere Lebensqualität. Damit die Freude an der ehrenamtlichen Arbeit und dem Sport erhalten bleibt und nicht zu einem Stressfaktor neben der täglichen Arbeit für die engagierten Akteure wird, ist die sinnvolle Aufteilung der anstehenden Aufgaben sehr hilfreich und entlastend. Deshalb rät Abteilungsleiter Tellermann: „Ich kann jeder Abteilung nur empfehlen, ihre Aufgaben zu strukturieren und gemeinsam organisiert abzuarbeiten. Bei uns läuft die Arbeit jetzt.“ ☺ AF



## Ehrenamt im Fokus

### Ehrenamtsexperte Marco Lutz im Gespräch

*Marco Lutz ist Referent für Organisationsentwicklung beim LSB Niedersachsen und berät Sportvereine und -verbände zu Fragen der Engagementförderung. Ehrenamtlich engagiert Marco sich unter anderem beim Deutschen Basketball Bund sowie beim Basketball-Verein Linden DUDES, wo er auch sechs Jahre innovative Vorstandsarbeit geleistet hat.*

#### EIGENES EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT VON MARCO

*Wir haben gehört, du bist schon seit sehr langer Zeit ehrenamtlich / freiwillig aktiv. Wann und wie hast du damit angefangen?*

Angefangen habe ich mit 16 Jahren in meinem Football-Verein, bei dem ich direkt in den Vorstand gegangen bin, um die Öffentlichkeitsarbeit zu machen.

*Und dann bist du dort einfach dabei geblieben?*

Ja, beziehungsweise ich war dann später auch Landestrainer beim Football, Trainer im Hochschulsport, und habe freiwillig die Studentennationalmannschaft gemanagt. Nach dem Studium habe ich dann den Basketballverein Linden DUDES gegründet.

#### Warum denn plötzlich Basketball?

Das war eine ganz witzige Sache. Wir waren mit einer Gruppe Studenten in Hannover und wollten etwas zusammen auf die Beine stellen. Wir haben dann nach dem kleinsten gemeinsamen Nenner gesucht. Und das war Basketball.

#### Warum setzt du dich mit so vielen unbezahlten Arbeitsstunden für deinen Verein Linden DUDES ein?

Ich bin im Sport groß geworden, in Vereinen groß geworden. Im Football, Tennis, Basketball. Ich wusste immer, dass Engagement irgendwie dazu gehört. Und finde die Gestaltungsmöglichkeiten auch toll, weil man so gestalten kann, wie man es persönlich für wichtig hält. Und man kann unsagbar viel lernen!

**Was ist das Spannendste, das du im Rahmen deiner ehrenamtlichen/freiwilligen Tätigkeiten erlebt hast?**

Ich glaube am spannendsten war die Idee und Umsetzung und Einführung des DUDES Credit-Point-Systems als innovatives Konzept.

**Magst du uns kurz etwas dazu sagen?**

Das Credit-Point-System basiert darauf, dass in der Grundidee des Solidarvereins jeder neben seinem Mitgliedsbeitrag auch Engagement mit einbringt. Um das auch in ein transparentes System zu überführen, haben wir das Credit-Points-System geschaffen. Damit geben wir auch Benefits für diejenigen, der sich engagiert.

**FREIWILLIGENMANAGEMENT – CHANCEN UND GESTALTUNGSMÖGLICHKEITEN****Stimmt es, dass es in unserer Gesellschaft immer weniger Ehrenamtliche/Freiwillige gibt?**

Jein. Also, ich glaube, es wird zunehmend eine Herausforderung, Menschen zu finden, die sich in formalen Strukturen auf lange Dauer engagieren. Auf der anderen Seite nehme ich es so wahr, dass immer mehr Menschen bereit sind, sich für eine Sache zu engagieren. Und auch bewusst Themen und Gemeinschaften suchen, für die sie sich engagieren können. Die aber oft zeitlich flexibler sind.

Wie kann dein Konzept FREIWILLIGENManagement Vereine dabei unterstützen, den Herausforderungen im Bereich Ehrenamt/Freiwilligenarbeit zu begegnen?

Also ich bin der Meinung, dass eigentlich jeder Verein, egal welcher Größenordnung, ein Konzept haben muss, wie Freiwilligenmanagement im Verein funktioniert. Das Konzept kann helfen, das Thema zu bearbeiten und einen optimalen Rahmen für die Engagierten zu bilden.

**Was ist deiner Meinung nach das Wichtigste im FREIWILLIGENManagement?**

Zwei Punkte: Das Erste ist quasi den Freiwilligen in den Blick zu nehmen: Motive, Rahmenbedingungen und damit auch die organisatorischen Belange. Das Zweite ist, dass es innerhalb der Organisation eine wertschätzende, freudvolle Kultur gibt.

**EIN GEDANKENEXPERIMENT****Was denkst du, wie sähe unsere Gesellschaft ohne Ehrenamtliche/Freiwillige aus?**

Wie sähe die Gesellschaft aus...? Ich glaube, dass ohne bürgerschaftliches Engagement viele Werte und Innovationen/Ideen verloren gehen würden. Gerade in der heutigen Zeit, in diesem dynamischen Wandel, mit vielfältigen Einflüssen und Komplexität braucht es Menschen, die dieses Land und die Gesellschaft aktiv gestalten.

Wir danken dir sehr für das aufschlussreiche Gespräch und wünschen dir alles Gute für die Zukunft.

☞ JH



FOTO: MARCO LUTZ

**MARCO LUTZ****KONTAKT**

E-Mail:  
mlutz@  
vereinshelden.org  
Telefon:  
0511-1268215

## ANZEIGE



**EBNER**  
ELEKTROTECHNIK

**IHR SPEZIALIST IN DER ELEKTROTECHNIK  
BERATUNG | PLANUNG | AUSFÜHRUNG**

Ebner GmbH Elektrotechnik  
Wellinghofer Amtsstraße 5 · 44265 Dortmund  
Telefon 0231. 46 46 55 · Telefax 0231. 46 40 49  
[www.ebner.nrw](http://www.ebner.nrw) · [info@ebner.nrw](mailto:info@ebner.nrw)

# Fakten & Zahlen zum Ehrenamt in Deutschland und im TSC

## Wie unterscheidet der TSC Eintracht zwischen Ehrenamt und Freiwilligen?

Wie ist die aktuelle Situation des deutschen Sports? Wie viele Menschen engagieren sich in Deutschlands Sportvereinen? Wie verändert sich die Struktur der Sportvereine? Regelmäßig geht das Institut für Sportökonomie und Sportmanagement der Deutschen Sporthochschule Köln diesen und weiteren Fragen nach und informiert mit dem Sportentwicklungsbericht (kurz: SEB) über die aktuelle Situation des Sports in Deutschland.

Das Ergebnis: Circa acht Millionen Menschen engagieren sich insgesamt in Deutschlands Sportvereinen. Eine beeindruckende Zahl! Im Rahmen dieser Ausgabe ging das Redaktionsteam im TSC und seinen Ab-

teilungen auf Spurensuche, um einen Überblick über die aktuelle Zahl der im Verein Engagierten zu bieten.

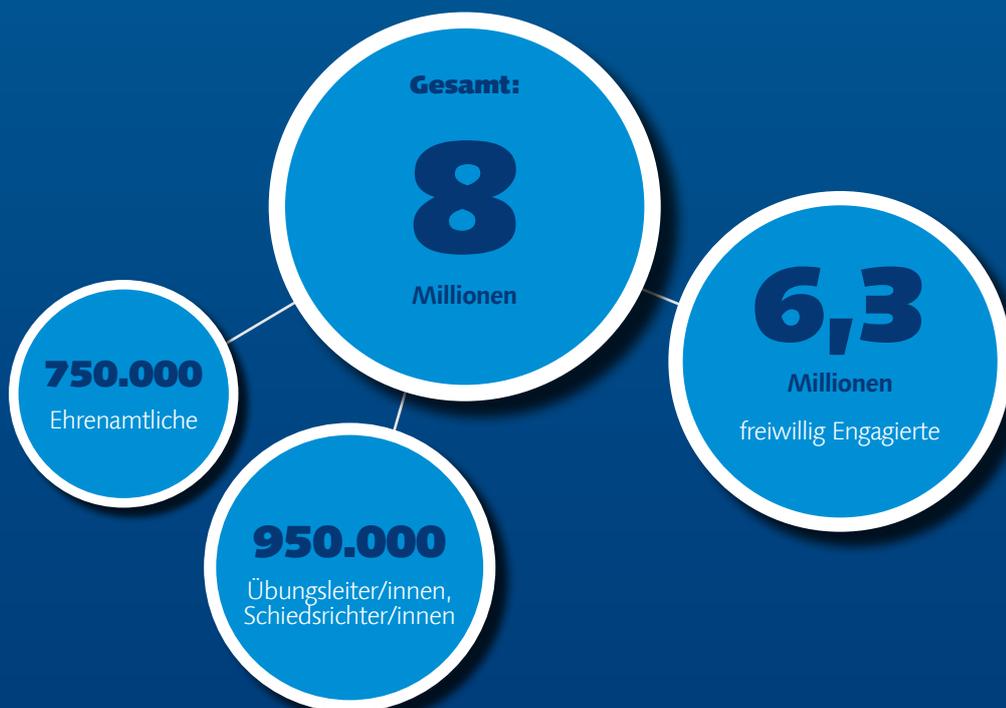
### DEFINITIONEN:

**Ehrenamt:** Präsidium, Vorstandsmitglieder, Abteilungsleitungen, Vereinsjugendleitung, Delegierte, Jugenddelegierte, Kassenprüfer/innen

**Freiwillige:** FSJ/Bundesfreiwilligendienst, Mannschaftsbetreuer/innen, Helfer/innen, die Kuchen backen oder anderweitig projektorientiert unterstützen.

**Sportbetrieb:** Übungsleiter/innen und Schiedsrichter/innen

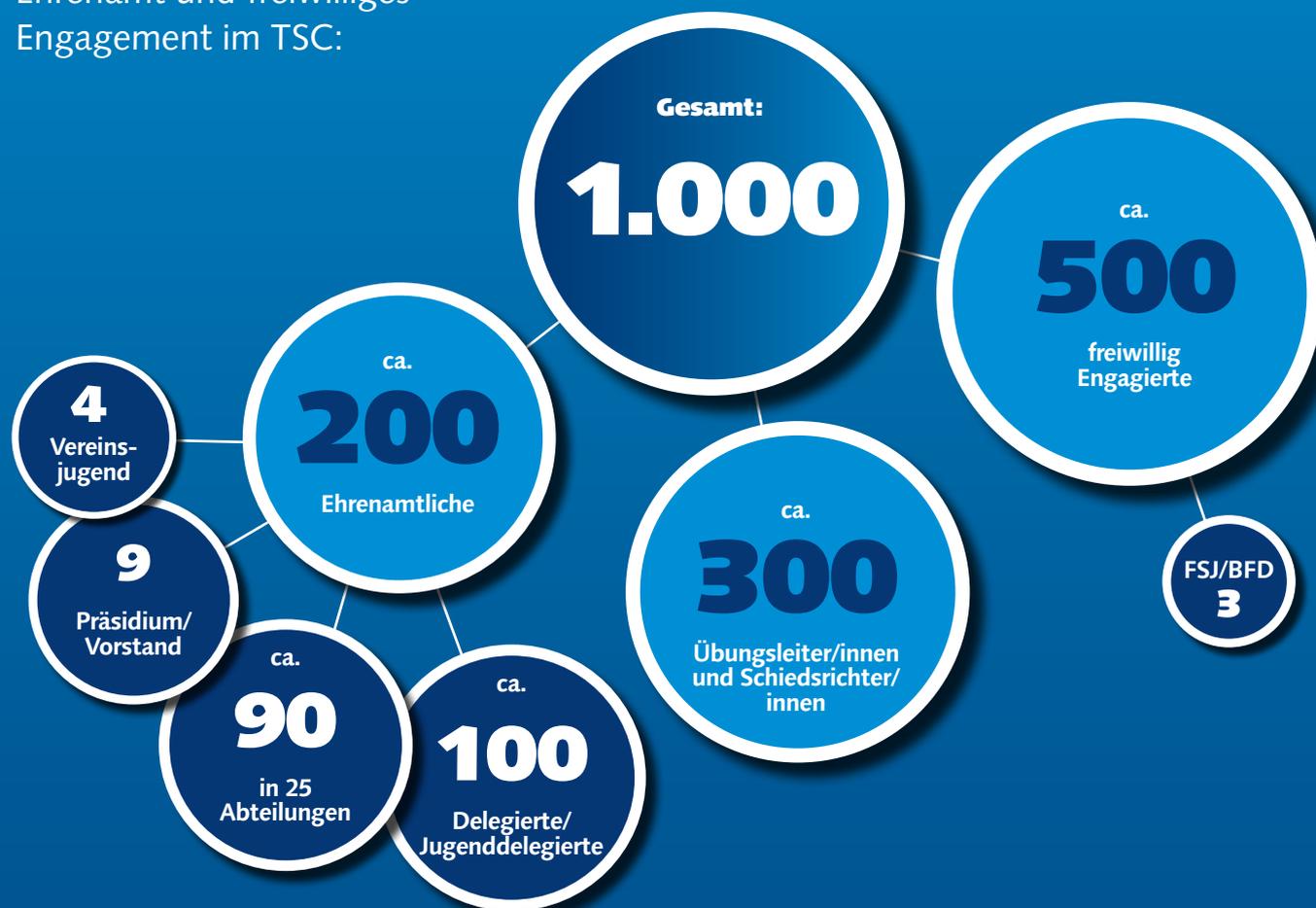
## Ehrenamt und freiwilliges Engagement in Deutschlands Sportvereinen:



Quellen:

Statista; SEB: <https://www.dosb.de/sportentwicklung/sportentwicklungsbericht/>

## Ehrenamt und freiwilliges Engagement im TSC:



## Fakten aus einer Umfrage der Freiburger Kreis-Vereine 2018

Der Freiburger Kreis e.V. ist eine Arbeitsgemeinschaft größerer deutscher Sportvereine (mehr als 2.500 Mitglieder) mit derzeit ca. 180 Mitgliedsvereinen und über 950.000 Sporttreibenden. Er ist unabhängig von Landessportbünden und Fachverbänden und verbindet als alleinige Organisation Sportvereine aus allen Bundesländern direkt miteinander. Durch seinen Vorstand, seine Vereine und Experten ist er für seine Mitglieder Dienstleister nach innen und Interessenvertreter nach außen.

- **90 %** der Vereine schätzen die Arbeit von Ehrenamtlichen und Freiwilligen in ihrem Verein als unverzichtbar ein
- In jeweils **40 %** der Vereine ist die Anzahl von Ehrenamtlichen und Freiwilligen in den letzten fünf Jahren gesunken oder gleich geblieben (in 10% der Vereine gestiegen)

- **60 %** der Vereine wollen die Anzahl der Ehrenamtlichen und Freiwilligen in ihrem Verein in den nächsten Jahren erhöhen (40 % wollen diese gleichhalten)
- **80-90 %** der Vereine unterstützen ihre Ehrenamtlichen und Freiwilligen mit Übungsleiter-/ Ehrenamtszuschale, Finanzierung von Weiterbildungen und Events für Ehrenamtliche und Freiwillige (z.B. Weihnachtsfeier)

Quelle:

FK-Umfrage: Umfrage unter allen FK-Mitgliedsvereinen im Oktober 2017 (105 Antworten – Rücklaufquote 60 %)

☎ JH



## Anna Fuhr

Leitung Betriebliches Gesundheitsmanagement  
Koordinatorin TSC Akademie

Hallo TSC'ler,

ich gehöre nun auch zur großen TSC Familie und freue mich sehr, in meiner Position als Leitung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements die haupt- und ehrenamtlichen TSC Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei einem gesunden Arbeitsumfeld zu unterstützen und den TSC in Dortmund als kompetenter Ansprechpartner rund um die Themen Sport und Gesundheit weiter bekannt zu machen.

Ich bin eine Frau des Sports, von Tanzen über Klettern bis Leichtathletik habe ich vieles schon ausprobiert und im Sport mein Zuhause gefunden. Neben meiner Trainertätigkeit im Vereinssport bin ich auch im Rehasport aktiv und bilde Übungsleiter/innen und Gruppenhelfer/innen aus. Ich freue mich, zusammen mit euch, noch mehr Menschen in Bewegung zu bringen.

Liebe Grüße  
Eure Anna Fuhr



## Laura Hansen

Ansprechpartnerin Kindergeburtstage

Liebe TSC'ler,

als Leistungssportlerin (Leichtathletik-Mittelstrecke) bin ich schon seit mehreren Jahren ein Teil des TSC Eintracht Dortmund. Jetzt schließt sich der Kreis und ich freue mich sehr, nun auch als Werkstudentin im Bereich Kindergeburtstage und Finanzen ein Teil der TSC Familie zu sein.

Das Ehrenamt spielt für mich schon immer eine wichtige Rolle und bildet einen unersetzlichen Teil der Sportvereinslandschaft. In früheren Jahren habe ich viel durch ehrenamtliches Engagement in meinem kleinen Sportverein profitiert und möchte nun einen Teil zurückgeben. Neben BWL-Studium und Leistungssport engagiere ich mich schon viele Jahre als Schülertrainerin der U14/16 in der TSC Leichtathletikabteilung und bin mitverantwortlich für Ehrungen, Familientage und das Indoor Meeting der LG Olympia Dortmund in der Helmut-Körnig-Halle. Ich freue mich auf meine TSC-Zeit – als Sportlerin und Mitarbeiterin!

Liebe Grüße  
Eure Laura Hansen



## Jana Hasenberg

Leitung Kinder- und Jugendsport

Liebe TSC'ler,

ich freue mich riesig, dass ich als Leitung Kinder-/Jugendsport nun zur TSC Familie gehöre. Und ich bin mir sicher, ohne meine ehrenamtlichen Tätigkeiten wäre ich jetzt nicht hier. Neben diversen Trainertätigkeiten in meinem Fußballverein habe ich dort mit 17 Jahren ehrenamtlich die Geschäftsführung der Jugendabteilung übernommen. Während meines Sportmanagement-Studiums in Köln habe ich mich ehrenamtlich um die Öffentlichkeitsarbeit einer Zweitliga-Frauen-Volleyballmannschaft gekümmert. Nach meinem Masterstudium im Projektmanagement habe ich dann beim Internationalen Paralympischen Komitee die weltweite Ausbildung der ehrenamtlichen Schiedsrichter/innen und Klassifizierer/innen organisiert und weiterentwickelt.

Wie ihr seht, gehört Ehrenamt seit vielen Jahren ganz selbstverständlich in mein Leben. Und nun bin ich seit ein paar Monaten beim TSC und freue mich sehr darauf, gemeinsam mit euch, den Kindern und Jugendlichen unseres Vereins ein Lächeln auf die Lippen zu zaubern.

Liebe Grüße  
Eure Jana Hasenberg



## Jan Weckelmann

Mitarbeiter PR & Kommunikation

Hallo TSC,

nun bin ich auch jemand von euch und freue mich, unsere Geschichten an die Öffentlichkeit zu bringen. Als Mitarbeiter für PR und Kommunikation unterstütze ich euch gerne, eure Sportart medienwirksam nach außen zu tragen. Dafür bringe ich Erfahrungen aus meinem Fotografie-Studium und anschließendem PR-Volontariat mit.

Ehrenamt gehört für mich zum Sportverein, wie das Wasser zum Schwimmen. Als Leistungsschwimmer war ich froh, dass mich engagierte Trainer mit so viel Herzblut gefördert haben. Heute spiele ich Unterwasserrugby und es ist für mich eine Selbstverständlichkeit, auch als Schiedsrichter aktiv zu sein, damit der Spielbetrieb überhaupt fair und geordnet funktioniert. Auf eine Gute Zusammenarbeit,

Liebe Grüße  
Euer Jan Weckelmann

# Durchstarten im Ehrenamt

Ohne die beeindruckende Anzahl ehrenamtlicher Trainer, Betreuer oder Schiedsrichter wäre auch in unserer Eintracht ein funktionierendes Vereinsleben nicht vorstellbar. Doch es wird zunehmend schwieriger, gerade junge Menschen für ein Ehrenamt im Sport dauerhaft zu gewinnen. Deshalb ist es unser Ziel, möglichst viele Menschen

für freiwilliges Engagement zu begeistern und das Ehrenamt mit seinen vielen positiven Eigenschaften nachhaltig zu stärken. Eine Auflistung der unterschiedlichen Einstiegsmöglichkeiten soll die Eintrittsschwelle senken und zum Eintritt in die Freiwilligenarbeit motivieren.  ANK

## Organisatorische Ebene Gesamtverein:



## Organisatorische Ebene Abteilungen:



## Ausführungsebene



## Freiwilligendienste

Freiwilligendienste sind eine zeitlich begrenzte, sehr intensive Form ehrenamtlichen Engagements. Sie werden im Regelfall ganztags und für ein ganzes Jahr abgeleistet. Sportvereine erhalten durch die Freiwilligen wertvolle Unterstützung. Einen Erlebnisbericht und weitere Informationen findest Du auf Seite 9.

# Ehrenmitglieder des Vereins

Die Ehrenmitgliedschaft ist die höchste Ehrung des Vereins. Sie wird auf gemeinsamen Beschluss des Präsidiums und des Vorstands für besondere, überragende Verdienste um den Verein oder um die Förderung des Sports sowohl an Mitglieder als auch an Nichtmitglieder verliehen.  ANK

## Alle Ehrenmitglieder des TSC Eintracht Dortmund

1862	Turnlehrer Auerbach
1864	Domänenrat Eduard von Mayer
1864	Oberbürgermeister Zahn
1864	Landrat v.d. Heyden-Rynsch
1871	Rendant Rang
1877	Direktor Brückmann
1877	Geh. Kommerzienrat W. Overbeck
1879	Rendant Fritz Winterkamp
1907 – 1938	Prof. Dr. phil. Hans Nebelung
1919	Prof. Dr. Paul Rulf
1924 – 1942	Generaldirektor Victor Toyka
1924 – 1943	Wilhelm Backhaus
1924 – 1951	Heinrich Regener
1924 – 1952	Carl Willikens
1948 – 1956	Ernst Halbach
1950 – 1960	Karl Bartels
1953 – 1996	Willi Daume
1953 – 1954	Paul Thon
1955 – 1966	Karl Kramer
1955 – 1964	Robert Georg
1955 – 1964	Walter Schmitt
1955 – 1972	Ferdinand Schmidt
1964 – 1972	Franz Bussmann
1964 – 1967	Eugen Klöpffer
1976 – 1986	Ernst Götte
1977 – 1985	Hans Brinkmann
1977 – 1993	Dr. Otto Kaessmann
1988 – 1988	Gustav Schulz
1998 – 2003	Walter Schiffmann
2003 – 2014	Oskar Reynecke
2006 – 2017	Heinz Becker



*Bild unten:  
Ehemaliger Vereinsvorsitzender  
Heinz Becker bei der Einweihungs-  
feier der Victor-Toyka-Straße im  
Jahr 1987.*



## WEIHNACHTSFEIERN IM TOYKA'S!

Lebkuchen und Marzipan liegen schon wieder in den Supermarktregalen und die Weihnachtszeit rückt immer näher.

Es ist Zeit, die Weihnachtsfeier mit Eurem Team zu planen.

Unsere Räumlichkeiten könnt Ihr dafür optimal nutzen. Ob im kleinen oder großen Kreis – unser Toyka's Team freut sich schon jetzt, einen Abend ganz nach Euren Vorstellungen und Wünschen zu gestalten.

*Wir freuen uns  
auf Euren Besuch.*